

Amal Theater

DAS SCHWARZE TOR

Mitspieltheater für Kinder ab 6

Text: Christian Mitterecker

Geschichtenerzähler

Hase

Vogel

Feuer

Tod

Blume

*Hase, Vogel, Feuer, Tod und Blume können alle
von einer Person gespielt werden.*

*Auf der Spielfläche verteilt Instrumente, in der
Mitte ein schwarzes, verbranntes Tor, auf das ein
Hasenfell und ein Vogelschädel gehängt sind (eine
Kopie von Joseph Beuys Plastik „Tür“), dahinter
ein buntes Bild.*



Geschichtenerzähler. Ich möchte euch eine Geschichte erzählen. Aber dafür benötige ich eine Tür. Ein Tor. Hat zufällig jemand eine Tür mitgebracht? Oder ein Tor?

(Die Kinder zeigen auf das schwarze Tor, rufen: Dort, dort vorne! Der Geschichtenerzähler peilt aber immer die falschen Gegenstände an. Das ist doch kein Tor, das ist eine Gitarre. Nein, tut leid, das ist mein Saxofon. Habt ihr schon einmal eine Türe gesehen?? Endlich geht er zu einem der Kinder hin, lässt sich zum schwarzen Tor führen.)

Geschichtenerzähler. Tooor! Kleine Damen und Miniherren, dieser Tor (*zeigt auf sich*) und dieses Tor (*zeigt auf das Tor*) verbergen drei Geheimnisse. Wer sieht sie zuerst? Wer ist die bessere Beobachterin oder der bessere Beobachter?

(An dieser Stelle gibt es drei mögliche Antworten: Je nachdem, ob die Kinder zuerst das Hasenfell, den Vogelschädel oder die Farbe des Tores erkennen, verändert sich nun die zeitliche Abfolge des Stückes.)

DER HASE

Geschichtenerzähler. Der Pelz da? Was glaubt ihr: das Fell eines Regenwurms? Oder von einer Banane?

(Gespräch.)

Geschichtenerzähler. Wir haben die Musik. Und mit unserer Musik können wir das Tier, das einst in diesem Fell steckte, wieder zu Leben erwecken. Und dann sehen wir ganz von selbst, ob dieses Fell von einem Regenwurm, einer Banane, oder von *(Vermutungen der Kinder)* ist!

(Musik)

Hase. Ich bin der Hase, meine Beine, sie springen über die brüchige Erde der Felder. Die Pfoten, die Spitzen meiner Pfoten machen alles schnell, zum Flüchten so schnell. *(hoppelt zum Geschichtenerzähler)* Ich berühre dich jetzt an deinen Füßen, und dann wirst du ein Hase, so wie ich.

(Nachdem der Hase feierlich die Füße des Geschichtenerzählers berührt hat, deutet er ihm, dass er folgen solle und hüpfte über die Bühne. Der Geschichtenerzähler versucht, wie ein Hase nachzuhüpfen, fällt dabei auf den Bauch, der Hase zeigt

ihm ganz genau, wie man hüpfen muss ... ein bisschen Clownerie.)

Hase. Also der komische Clown da, der lernt das nie. Kinder, wer von euch möchte ein Hase sein, so wie ich? *(holt drei Kinder auf die Bühne, fragt sie nach ihren Namen, berührt sie an den Füßen, und hüpf mit ihnen eine Runde auf der Bühne)* Und jetzt, meine Hasenkinder, können wir zu allen anderen Kindern hinhüpfen und auch sie in Hasen verwandeln. Wer schon verwandelt ist, kann auch alle anderen verwandeln.

(Hasenanimation: Der Hase hüpf mit allen verwandelten Kindern auf eine möglichst weit von der Bühne entfernte Spielfläche, fragt die Kinder: Was machen wir Hasen jetzt? - und spielt die angebotenen Ideen mit den Kindern durch. Bei großer Publikumszahl bleiben die Kinder sitzen und die Ideen werden als Makroanimation ausgeführt.)

Hase. So, Kinder, jetzt hoppeln wir alle wieder zu unseren Sitzplätzen zurück. Nun können wir uns noch Schlafplätze machen. Wir stampfen mit unseren Pfoten eine kleine Mulde in die Erde, dann suchen wir weiche Sachen zum Auslegen. Was könnte man da nehmen? ... Dann legen wir uns alle in unsere Schlafgruben und schlafen ein. Und wenn alle Hasen schlafen, dann gibt es ein mäch-

tiges Geschnarche ... Ich muss jetzt wieder nach
Hause hoppeln. Auf Wiedersehen!

DER VOGEL

Geschichtenerzähler. Das war das erste Geheimnis unserer Tür, der Hase. Aber der Hase ist schon lange tot, und jetzt ist nur mehr sein Fell übrig. Was ist das zweite Geheimnis? Wer ist die bessere Beobachterin, der bessere Beobachter? Der Knochen (*das weiße Ding*) da? Ich glaub, das ist ein Steinzeiteis, ein versteinertes. (*sammelt die Ideen der Kinder*) Wir haben unsere Musik. Und mit unserer Musik können wir das Tier wieder zu Leben erwecken. Und dann sehen wir ganz von selbst, ob das ein (*Vermutungen der Kinder*) oder ein Ministaubsauger war.

(*Musik*)

Vogel. Ich bin der Vogel, meine Flügel, sie heben mich über Felder, Wälder, Dörfer und Seen. Die Flügel, die Spitzen meiner Flügel machen alles leicht, zum Fliegen so leicht. (*fliegt zum Geschichtenerzähler*) Willst du mit mir ein Vogel sein?

Geschichtenerzähler. (*streckt dem Vogel begeistert seine Füße hin*)

Vogel. Pfui! Ich muss dich doch an den Händen berühren!

(Der Geschichtenerzähler streckt dem Vogel nun seine Hände hin, der Vogel berührt sie feierlich mit seinen Flügeln. Dann fliegt der Vogel los und deutet, dass der Geschichtenerzähler ihm folgen soll. Der hüpfert wie eine Unke mit Flügeln nach ... ein bisschen Clownerie.)

Vogel. Kinder, wer von euch möchte ein Vogel sein, so wie ich?

(Weiter wie beim Hasen, dann Vogelanimation.)

Vogel. So, jetzt nehmt ihr die Eier zwischen eure Flügel, und dann fliegen wir zurück zu unseren Plätzen und setzen uns drauf. ... Und während ihr eure Eier ausbrütet, flieg ich nach Hause in mein Nest. Auf Wiedersehen, Kinder!

DAS FEUER

Geschichtenerzähler. Das war das zweite Geheimnis unserer Tür, der Vogel. Aber jetzt ist der Vogel schon lange tot. Warum Hase und Vogel tot sind, das ist das dritte Geheimnis unserer Tür. Wer sieht es zuerst, wer ist die bessere Beobachterin, der bessere Beobachter? Jetzt dürft ihr nicht so sehr auf das Kleine schauen, sondern ihr müsst die ganze Tür mit einem Blick erfassen!

(Erfahrungsgemäß brauchen die Kinder am längsten, um zu erraten, dass das Tor verbrannt ist. Falls die Kinder eine Hilfe benötigen: Sagt einmal, Kinder, ist dieses Tor eigentlich lila? Oder rosa? Ja, schwarz. Darum heißt unser Stück auch: Das schwarze Tor. Ist das Tor aus dem Holz eines schwarzen Baumes geschnitzt? Oder schwarz angemalt? Ich mache einen Farbttest. (streich mit der Hand über das Tor) Kinder, das färbt ab. Das riecht so komisch - nach Ruß, oder Asche... etc.)

Geschichtenerzähler. Wisst ihr was, wir schauen einfach wieder nach!

(Musik)

Feuer. Ich bin das Feuer, hab das grüne Tor ganz schwarz gemacht mit meinen heißen Händen. Die

Flammen, die Spitzen meiner Flammen machen alles heiß, zum Brennen so heiß. (*zum Geschichtenerzähler*) Möchtest du Feuer sein, so wie ich? Ich berühre dich jetzt an deinem Kopf, dann bist du ein Feuer, so wie ich.

Geschichtenerzähler. Au, au, au, ist das heiß. Mir brennt der Hut.

Feuer. (*berührt ihn am Gesäß*)

Geschichtenerzähler. Au, au, au, mir brennt der - na, ihr wisst schon wer! (*versteckt sich*)

Feuer. Feigling. Kinder, wer von euch möchte ein Feuer spielen?

(*Weiter wie zuvor, dann Feueranimation.*)

Feuer. Kinder, jetzt wird es gleich ein bisschen gruselig in unserer Geschichte. Und damit ihr euch nicht fürchtet, lass ich euch als Zeichen ein kleines Flämmchen da. (*entzündet eine Kerze in einer Laterne*) Auf Wiedersehen, Kinder.

Geschichtenerzähler. Das war das dritte Geheimnis unserer Geschichte, das Feuer. Aber mit dem Feuer kam auch der Tod in unsere Geschichte. Das Feuer hat den Hasen und den Vogel getötet und das Tor verbrannt. Aber das Feuer kann nicht nur töten! Auch die Sonne ist ein großes Feuer. Ja, und unser Theaterfeuer hat uns jetzt dieses kleine Flämmchen, dieses letzte Licht zurückgelassen. Und um dieses letzte Licht werden wir jetzt gleich mit dem Tod kämpfen. Gewinnt der Tod, dann wird es für immer dunkel auf unserer Erde. Gewinnen aber wir, dann wird es immer und immer wieder licht werden auf unserer Welt.

(Musik)

Tod. Halt! Durch das schwarze Tor geht man in ein Land, da ist alles ganz ohne Leben. Die Instrumente haben keine Töne mehr, keine Lieder. Das Spielzeug liegt seitwärts geneigt, ganz schmutzig. Es ist voller Staub. Wer sollte damit spielen? *(auf ev. Reaktionen der Kinder nicht eingehen)* Die Hasen verstecken sich in den Furchen der Felder, hoffen ich könnte sie übersehen. Ich bin sicher, sie haben schon verlernt zu hüpfen und Haken zu schlagen. Und die Vögel? Die Vögel haben keine Flügel mehr, sie können nicht mehr fliegen. Ja selbst das Feuer ist tot. Schwarz ist die Asche, die letzte Glut erlischt. Durch das schwarze Tor geht

man in ein Land, da ist alles ganz ohne Leben. Es ist - kalt.

Geschichtenerzähler. Kinder, wollt ihr in so einer Welt leben? Nein? Ich auch nicht! Ich kenne da eine Welt, die viel schöner ist, voll Leben. Dort gibt es Blumen, Tiere, Spielsachen, Kinder. Kinder, was gibt es noch in dieser Welt? (*eiliges Gespräch*) Genau, das ist unsere Welt. Wir müssen die Welt retten. Wir brauchen das letzte Licht, die Kerze.

Tod. (*beginnt langsam, mit ausgestreckter Hand, auf die Flamme zuzugehen*)

Geschichtenerzähler. Schnell Kinder, ihr müsst mir jetzt alle helfen! Klatscht alle in eure Hände. Und ihr müsst alle HO HO HO rufen. HO! HO! HO! Laut!

(Während die Kinder rufen und in ihre Hände klatschen, kämpfen der Geschichtenerzähler und der Tod um das Licht. Natürlich gewinnt der Geschichtenerzähler. Er nimmt die Laterne und läuft zu den Kindern hin. Es kommt selten vor, dass eines der Kinder zur Laterne stürmt und sie in Sicherheit bringt. In diesem Fall wird der Tod sofort aufgelöst.)

Geschichtenerzähler. Ich hab das Licht!!! Wir haben den Tod besiegt. Der Tod ist tot!



(Die Blume kauert sich vor das schwarze Tor.)

Geschichtenerzähler. Das schwarze Tor verbrannte und wurde zu Asche. Tief drinnen in der Erde, bedeckt mit der schwarzen Asche, da schläft ein kleines Blumenkind. Ja, und das wollen wir jetzt wecken. Aber - wie weckt man ein Blumenkind? Regen? Genau! Kinder, jetzt machen wir alle Regen, klatscht und trommelt mit euren Händen auf den Boden. Unser Sämchen braucht Wasser. Halt, nicht zuviel Regen! Jetzt müssen wir scheinen. Streckt eure Arme und eure Fingerspitzen aus und scheint für unsere Blume. Ihr könnt auch vierfach scheinen, mit den Händen und mit den Füßen! Was machen wir jetzt? ...

(Die Blume richtet sich langsam auf und wird größer und größer.)

Geschichtenerzähler. Und unsere Blume streckt sich - und reckt sich - und streckt sich - und reckt sich - und wenn's gar nicht mehr geht, mit Strecken und Recken, dann blüht sie auf.

(Die Blume deutet dem Geschichtenerzähler, dass er kommen soll und flüstert ihm etwas ins Ohr. Er bringt fünf Kinder auf die Bühne. Die Blume berührt die Kinder und den Geschichtenerzähler am Kopf, an den Händen und an den Füßen.)

Geschichtenerzähler. Jetzt hockerln wir uns alle auf den Boden und klatschen unsere Hände zu Blütenspitzen zusammen. Dann setzen wir uns unsere Blütenspitzen auf und werden zu kleinen runden Samen. *(zu den Kindern im Publikum)* Kinder, könntet ihr uns ein bisschen Regen machen? Jetzt werden wir langsam größer und größer, strecken uns und recken uns, bis zum Himmel hinauf, und wenn's gar nicht mehr geht mit Strecken und Recken, dann blühen wir auf.

(Alle werden verwandelt, Groß und Klein, alle erblühen.)

Geschichtenerzähler. Noch nie sind so viele Blumen gleichzeitig erblüht!

Copyright: Ingrid und Christian Mitterecker
www.amal.at

Sämtliche Arten der Vervielfältigung oder der Wiedergabe dieses Werkes sind ohne vorherige Zustimmung von Ingrid und Christian Mitterecker unzulässig. Dies gilt für alle Arten der Nutzung.